

spiele zu nennen, deren Zahl sich durch systematische Suche wohl noch vermehren ließe. *Pacem* war offensichtlich also die in dem für die Entstehung der Prüfeninger Vita in Frage kommenden Raum im 12. Jahrhundert gängige Form^{18a}). Diese Beobachtung kann die Lesung der älteren Codices nur bekräftigen und spricht gegen ein ursprüngliches *facem* an dieser Stelle der Prüfeninger Vita.

Während die literarische Analyse der Prüfeninger Otto-Vita durch Kazimierz Liman¹⁹) zu vertieften Einblicken in Aufbau, Struktur und Form dieses Werks geführt hat, bleibt ihre historisch-quellenkundliche Beurteilung weitgehend im Fahrwasser Hofmeisters²⁰). Mit der bisherigen Forschung halten die Editoren an einer Entstehungszeit zwischen 1140 und 1146 fest, bekräftigen die 1937 von Heinrich von Fichtenau vorgeschlagene Zuschreibung an den Prüfeninger Mönch Wolfger²¹) und betonen ihre Priorität unter den drei Otto-Viten. Insofern ist es bedauerlich, daß ihnen die abweichenden Ergebnisse der bisher ungedruckten Dissertation Dietrich Andernachts unbekannt geblieben sind, der die Prüfeninger Vita nach Ebo einordnet, sie dementsprechend später — auf um 1155 — datiert und ihren Quellenwert erheblich niedriger veranschlagt, als dies üblich geworden ist²²). Diese Ansicht wird sich zwar nicht halten lassen^{22a}); aber Beachtung hätten Andernachts Untersuchungen über die Textgestalt der Vita verdient, die ja nirgends eigenständig, sondern nur im *Magnum Legendarium Austriacum* aus der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts überliefert ist²³). Andernacht nimmt in einzelnen Fällen

ed. F. J. Schmale (Ausgew. Quellen z. deutschen Geschichte des Mittelalters 17, 1965) S. 564 Z. 2 f.

^{18a}) In dieser Weise verwendet sie aber auch Ademar von Chabannes; *Epistola de apostolatu s. Martialis*, Migne PL 141 Sp. 94.

¹⁹) Stan badań nad żywotami św. Ottona z Bambergu, *Studia Źródłoznawcze. Commentationes* 3 (1958) S. 23 ff.; Ders., *Studia historyczno-literackie nad żywotami biskupa Ottona z Bambergu*, 1: Vita Prieflingensis (Uniwersytet im. Adama Mickiewicza w Poznaniu, Prace wydziału filologicznego, seria filologia klasyczna 1, 1966); Zusammenfassungen in der Vorrede der Ausgabe, S. XII ff.

²⁰) Vgl. die Vorreden der Ausgabe, S. VII ff., XXIII f.

²¹) Heinrich von Fichtenau, Wolfger von Prüfening, *MOIG* 51 (1937) S. 345 ff.

²²) Dietrich Andernacht, *Die Biographen Bischof Ottos von Bamberg*, Phil. Diss. Frankfurt a. M. 1950 (Masch.schr.), S. 38, 40 ff., 75 ff.

^{22a}) Vgl. dazu demnächst meine Stellungnahme im Anschluß an das Buch von Eberhard Demm, *Reformmönchtum und Slawenmission im 12. Jahrhundert* (Historische Studien 419, 1970).

²³) Vgl. die Einleitung der Ausgabe Hofmeisters, S. VIII ff., von Wikarjak-Liman, S. XIX ff. — Für die Überlieferungsgeschichte des Textes ist die — von Alphons Lhotsky, *Quellenkunde zur mittelalterlichen Geschichte Österreichs* (MIOG, Erg.Bd. 19, 1963) S. 220 f. allerdings abge-